

Stausee-Gegner contra Minister: »Goppel irrt«

Am Wochenende 20. Hafenlohrtalfest mit Renate Schmidt

Hafenlohr (Kreis Main-Spessart). Heftig widersprochen hat die Aktionsgemeinschaft Hafenlohrtal, die am kommenden Wochenende ihr 20. Hafenlohrtalfest feiert, dem bayerischen Umweltminister Dr. Thomas Goppel (CSU). »Goppel irrt«, hieß es bei einer Vorstandssitzung der Gruppe in Rothenbuch zur Feststellung des Staatsministers, ein Trinkwasser-Stausee im Hafenlohrtal könnte für ganz Unterfranken und den Großraum Frankfurt eine »langfristige Versorgungsalternative« darstellen.

Das Argument Goppels, das Wirtschaftswachstum am Untermain mache den Bau des umstrittenen Stausees im Spessart erforderlich (wir berichteten), erscheint den Gegnern dieses Projekts als nicht stichhaltig. Die Stadt Würzburg ebenso wie die meisten unterfränkischen Kommunen und die Stadt Frankfurt mit ihrem hessischen Umfeld hätten in den vergangenen Jahren längst eigenständige Wasserversorgungskonzepte entwickelt, die eine »früher einmal angedachte« Versorgung aus einem Trinkwasser-Stausee im Hafenlohrtal ausschließen, hieß es in der Vorstandssitzung.

Die Streiter für eine Erhaltung des idylli-

schen Spessarttals feiern am kommenden Wochenende nun schon zum 20. Mal ihr Hafenlohrtalfest. Los geht es am Samstag, 20. September, 20 Uhr im Zelt am Sportplatz von Hafenlohr mit den »Wellküren«. Die drei Schwestern aus der 17köpfigen Volksmusikanten-Familie Well versprechen »bestes bayerisches Kabarett«.

Mit Musik für Bauch und Beine der Gruppe »Livin' 4 the moment« aus dem Raum Marktheidenfeld geht der Samstagabend zu Ende.

Der Sonntag, 21. September, beginnt um 9.45 Uhr mit einem Festgottesdienst in der Hafenlohrer Pfarrkirche. Zum anschließenden Frühschoppen spielt die Hafenlohrtalkapelle Windheim. Bei der traditionellen Kundgebung am Sonntag um 14 Uhr wird die bayerische SPD-Vorsitzende Renate Schmidt die Festrede halten.

Das Rahmenprogramm umfaßt die Präsentation von Energiesparmethoden und Produkten aus dem ökologischen Landbau. Für Kinder gibt es einen Ballonflugwettbewerb, einen Streichelzoo und den Hüpfzirkus des Landkreises.

Als Schirmherr des Festes fungiert der Vorsitzende des Bund Naturschutz Bayern und des Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND), Hubert Weinzierl.

Main Echo 18.9.
1997